2. länderübergreifender IWA-YWP Workshop „Water Management 4.0 – Opportunities and Challenges“

WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2017

Am 28. März startete die WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2017 mit vier spannenden Tagen, die sich mit neuen Themen und Services noch innovativer, informativer und internationaler als die Jahre zuvor präsentierte. 450 nationale und internationale Aussteller (davon über 140 Erstaussteller) aus 26 Ländern stellten auf dem Berliner Messegelände ihre neuesten Technologien, Produkte und Dienstleistungen rund um die Wasserver- und Abwasserentsorgung vor. „WASSER BERLIN INTERNATIONAL deckt als einzige Marketingplattform in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette zum Thema Wasser ab. Innovationen und Weiterentwicklungen sind der treibende Antrieb für Veränderung, Wachstum und Beschäftigung. Die WASSER BERLIN INTERNATIONAL gibt dieser Dynamik ein Gesicht.“, so Matthias Steckmann, Direktor der Messe Berlin GmbH und zuständig für WASSER BERLIN INTERNATIONAL.

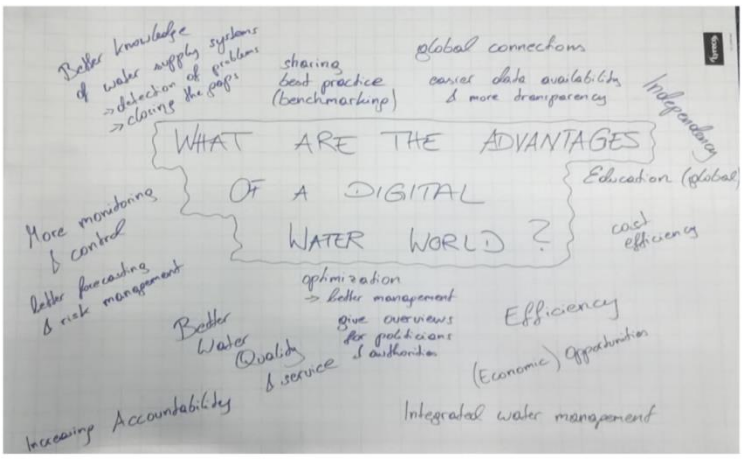
Neben der Messe hatten die Besucher auch die Möglichkeit aus einem breiten Kongress- und Fachprogramm (z.B.: Das Internationale Ozonsymposium; ein Forum zum Thema Membrantechnologie; BLUE PLANET Berlin Water Dialogues mit dem Thema Ressourceneffizienz rund ums Abwasser sowie das Brunnenbausymposium und das Symposium Flood Management) zu wählen. Jedoch ein Thema stand im Mittelpunkt der diesjährigen WASSER BERLIN INTERNATIONAL, nämlich „Wasserwirtschaft 4.0“.

IWA-YWP Workshop in Berlin

Gruppenfoto der rund 50 Teilnehmer und der Vortragenden (Foto: von Ditfurth)

Da für viele das Thema „Wasserwirtschaft 4.0“ Neuland ist und es die verschiedensten Meinungen, ob positiv oder negativ, dazu gibt, veranstalteten die IWA Young Water Professionals (YWP) Gruppen Österreich und Deutschland gemeinsam einen englischsprachigen Workshop im Rahmen der WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2017 mit dem Titel „Water Management 4.0 – Opportunities and Challenges“. Ziel des Workshops war es IWA-YWP aus verschiedenen Bereichen zusammen zu bringen und zu vernetzen sowie eine Möglichkeit zu schaffen sich mit Experten auszutauschen. Das Thema „Wasserwirtschaft 4.0“ wurde mit der nächsten Generation der Wasserwirtschaftler diskutiert.

Rund 50 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern folgten der Einladung und versuchten sich gemeinsam zum Workshop-Thema auszutauschen und es für sich greifbarer zu machen. Bei einem World-Café zu Beginn der Veranstaltung konnten die Teilnehmer ihre Meinung zu den Fragestellungen „What does digitalization mean to you?“, „How does digitalization influence our generation?“, „What are the adventages of a digital water world?“ und „What are the disadventages of a digital water world?“ einbringen. Intensive Diskussionen in Kleingruppen zeigten, dass fast alle Teilnehmer ihre eigenen persönlichen ersten Erfahrungen mit dem Thema hatten, sei es während des Studiums, während diverser Praktika oder bereits im Beruf. Frau Agnes Janda (Abteilungleiterin Abwasser, Gelsenwasser AG) betonte in der anschließenden Keynote, dass Digitalisierung immer ein Zusammenspiel zwischen Technik und Mensch erfordert und dass man aber auch bei der Digitalisierung der Arbeitsabläufe nie darauf vergessen darf, dass das „Endprodukt“ also die Versorgung der Menschen mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser oder die geordnete Entsorgung und Behandlung von Abwasser trotzdem immer einwandfrei funktionieren muss.



Ergebnis des World-Cafés zur Fragestellung “What are the Advantages of a digital Water World” (Foto: Loderer)

Die Teilnehmer hatten bei den anschließenden Touren auf dem Gelände der WASSER BERLIN INTERNATIONAL zu den Themen „Trinkwasser 4.0“ und „Abwasser 4.0“ die Gelegenheit direkt mit Firmen in Kontakt zu kommen, die bereits an der Umsetzung von Wasserwirtschaft 4.0 in ihrem Unternehmen arbeiten bzw. bereits erste Produkte in diesem Bereich auf dem Markt gebracht haben.

Am Nachmittag bekamen die Teilnehmer von Vertretern aus Industrie (Markus Leidinger, Aerzener Maschinenfabrik GmbH), Ingenieurbüro (Daniel Mutz, Dr Born – Dr. Ermel), Wasserversorgungsunternehmen (Joachim Reichert, Berliner Wasserbetriebe; Walter Kling, Wiener Wasser) und Forschung (Paul Uwe Thamens, TU Berlin) Impulspräsentationen, die ihnen Einblicke boten, wie Wassermanagement 4.0 in deren Institutionen gesehen und auch umgesetzt wird. Im Anschluss wurde gemeinsam mit den Vortragenden in Kleingruppen über folgende Themen „How can a research proposal look like in the field of digitalization“; „The Aerzen Tool and its implementation“; „Possible implementation strategies of water management 4.0 in utilities“ und „Water Management 4.0 for small Municipalities“ diskutiert.

aktive Gruppenarbeiten (Foto: WASSER BERLIN INTERNATIONAL 2017)

Beim abschießenden gemütlichen Ausklang auf Einladung der Firma Aerzener Maschinenfabrik GmbH konnten die Teilnehmer gemeinsam noch den Tag Revue passieren lassen.

Das YWP Team bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmern, Mitwirkenden, Vortragenden und Sponsoren, die den Seminarraum und die Verpflegung zur Verfügung stellten.